

# **Änderungsantrag aller Fraktionen und des Herrn Brendel der Bezirksvertretung Rheinhausen zur Vorlage 07-0495 „Bäderkonzept 2006“**

**Die BV Rheinhausen lehnt die Vorlage in der von DuisburgSport vorgelegten Version sowohl hinsichtlich des Beschlussentwurfes als auch hinsichtlich der gegebenen Problembeschreibung/Be-gründung ab, da die Vorlage dem Ablauf und den Ergebnissen des Rheinhauser Workshops nicht angemessen gerecht wird.**

**Bezogen auf den für den Stadtbezirk Rheinhausen relevanten Teil der Bäderkonzeption 2006 schlägt die BV Rheinhausen im Rahmen ihres Anhörungsrechtes den Beschlussgremien folgenden Beschluss vor:**

- 1. DuisburgSport wird beauftragt, am Standort des Freibades Toeppersee ein Hallenbad mit getrennten Schwimmbecken zu errichten. (Becken 1: 31m x 20m mit Hubboden; Becken 2: 20m x 15m und ein Planschbecken – siehe genaue Spezifikation im Sachverhalt und in der Anlage)**

**Becken 1 und Becken 2 sollen über eine bewegliche Trennwand akustisch entkoppelt werden.**

**Im Bereich der Bürgernutzung muss für geeignete Liege- und Ruhezonen gesorgt werden.**

**Die Finanzobergrenze von 6.215.000 € wird bei dieser Variante kalkulatorisch geringfügig um rund 80.000 € überschritten. Um die Kostenobergrenze einzuhalten, wird bei der Planung und Bauausführung geprüft, in welcher Weise diese Mehrkosten eingespart werden können.**

**Die bestehende Beachvolleyball-Anlage wird im Rahmen des Badneubaues verlegt und neu errichtet.**

**Das Hallenbad soll über angemessene Außenliegende Flächen verfügen.**

**Bei der Planung sollen die bereits vorhandene Infrastruktur eingebaut und alle Möglichkeiten genutzt werden, um den Einsatz regenerativer Energien, insbesondere zukunftsfähiger Energiesysteme wie z.B. Photovoltaik und Geothermie, zu prüfen und zu nutzen und mit Hilfe der durch die nicht verbrauchte Energie erzielten Einsparpotentiale eine Minderung der Betriebskosten herbeizuführen. Dabei sollte kalkulatorisch an den Langzeiteffekt der Energieeinsparung gedacht werden.**

- 2. DuisburgSport wird beauftragt, umgehend die planerischen Voraussetzungen zur Schaffung eines Naturfreibades am kleinen Toeppersee (Tegge) durchzuführen und zeitgleich mit der Herstellung der Außenflächen des Hallenbades die Umsetzung durchzuführen.**
- 3. Das Freibad Toeppersee bleibt im Sommer 2007 geöffnet, da mit den Baumaßnahmen noch nicht begonnen wird. Zur Reduzierung der Kosten kann die Öffnungszeit auf die Sommerferien begrenzt werden, falls die Wetterverhältnisse eine zeitliche Ausdehnung nicht wirtschaftlicher erscheinen lassen.**
- 4. Der Workshop in Rheinhausen wird in die Planung aktiv einbezogen und auch während der Durchführung regelmäßig über den aktuellen Sachstand auf dem Laufenden gehalten. Der Workshop beendet seine Arbeit erst mit Eröffnung des Hallenbades und Außenbereiches.**

## Sachverhalt:

Da der Begründungstext der Vorlage DS 07-0495 nach Auffassung der Workshop-Mitglieder aus der BV-Rheinhausen den Verlauf der Beratungen nicht in allen Teilen richtig wiedergibt und DuisburgSport in der Vorlage unter Fazit eine nicht nachvollziehbare Positionierung der Varianten vornimmt, die so in den letzten Sitzungen überhaupt nicht thematisiert und auch nicht mehr gewollt wurde – auch nicht von DuisburgSport – halten wir es für notwendig, der Vorlage unsere nachfolgend dargestellte Sichtweise gegenüber zu stellen und erwarten, dass dieser Text der Niederschrift der BV beigelegt und den nachfolgenden Beschlussgremien zur Kenntnis gegeben wird:

Im Stadtbezirk Rheinhausen wurden im Workshop unter Beteiligung von Bezirksvertretern aller Fraktionen, Vertretern der Sportvereine, des SSB, des Bezirkssportverbandes, des Schulsportbereichs, des Bezirksamtes und von DuisburgSport eine ganze Reihe von Varianten für den Bau des neuen Hallenbades auf dem Gelände des Freibades Toeppersee geprüft, die die wesentlichen Vorstellungen der Workshopmitglieder vor dem Hintergrund der vorgegebenen Investitionssumme von 6.215.000 € abbildeten.

Die Mitglieder des Workshops entwickelten im Laufe von 8 Sitzungen einvernehmlich folgende Becken- und Ausstattungsvariante für den Neubau des Hallenbades am Toeppersee:

Hallengröße:	ca. 58m x 26m, Höhe 6m
Schul-/Vereinsbecken:	31m x 20m, 2m tief, Beckenteiler, Hubboden 6 x 20 m, Beckenvertiefung 3,80m und 3m Sprungplattform
Bürgerbecken:	15m x 20m, 0,80 – 2,00m tief
Planschbecken:	25 m <sup>2</sup>
Gesamtwasserfläche:	945 m <sup>2</sup>

Durch den Beckenteiler und den Hubboden im Schul- und Vereinsbecken können die Schulen und Vereine das Becken variabel nutzen (Schwimmer/ Nichtschwimmer). Darüber hinaus kann auch Wasserball gespielt werden (Wunsch des Stadtsportbundes und des SV Rheinhausens). Mit dem Bürgerschwimmbecken steht ein gesonderter Schwimmbereich für die Bürger auch während der Nutzung und Trainingszeiten der Schulen und Vereine zur Verfügung. Zusätzlich können die Bürger in den übrigen Zeiten auch das Schul- und Vereinsbecken mit benutzen. Die beiden Beckenbereiche sollen zeitweise durch eine funktionsgerechte Trennwand so voneinander getrennt werden, dass im Bürgerbereich Lärmbelastigungen weitestgehend vermieden werden.

Diese Variante bietet den Schulen und Vereinen die größtmögliche Nutzung, da durch den Beckenteiler und den Hubboden die Anforderungen optimal erfüllt werden. Wasserballspiel, Schwimmwettkämpfe und auch die Durchführung aller möglichen Schwimm- und Tauchprüfungen werden durch die Sprungplattform mit Beckenvertiefung ermöglicht. Schulen, Vereine und Bürger können das Hallenbad parallel nutzen. Den Anforderung aller Vereine vor Ort wird Rechnung getragen.

Die von DuisburgSport favorisierte Variante wäre ein reines Sportbad ohne variable Nutzung und ohne Aufenthaltsqualität. Diese wird nicht einmal den Anforderungen aller Vereine vor Ort (z.B. DLRG) gerecht. Teile des Schulsports lehnen diese Variante ebenfalls ab, da bei der Parallelnutzung eines Beckens durch Schulen und Bürger Konflikte auftreten. Durch die größere Wasserfläche (1050 m<sup>2</sup> zu 945 m<sup>2</sup>) und damit auch das größere Wasservolumen (2100m<sup>3</sup> zu 1850m<sup>3</sup>) liegen die Betriebskosten, hier besonders die Energiekosten, tendenziell höher als bei der Workshopvariante.

Die Variante des Workshops bietet hinsichtlich der Nutzung für den Bürger wesentlich mehr Vorteile, da beide Becken unterschiedlich zur gleichen Zeit genutzt werden können und die Aufenthaltsqualität für den Bürger erhalten bleibt. Das Bürgerschwimmbecken wird ein gesonderter Schwimmbereich für die Bürger auch während der Nutzungs- und Trainingszeiten der Vereine bzw. Schulen sein, damit eine weitgehend störungs- und lärmarme Freizeitnutzung des Bades möglich ist. Dies sichert die Aufenthaltsqualität und führt zur besseren Akzeptanz bei den Bürgern und somit auch zu höheren Besucherzahlen. Hierzu dient auch ein anzulegendes Planschbecken und einladend nutzbare Aufenthaltsbereiche. Die höhere Besucherzahl führt zu einer verbesserten Kostendeckung und damit zur Reduzierung der städtischen Zuschüsse. Dies ist bei der Konzeption von DuisburgSport nicht der Fall.

Die von DuisburgSport aufgeführten höheren Betriebskosten für 2 Kreisläufe lassen sich so nicht nachvollziehen, da die umlaufende Wassermenge bei der Workshopvariante (8% geringer) kleiner ist. Die technische Einrichtung für 2 Kreisläufe ist vorhanden, da das Freibad über 4 Kreisläufe verfügt und diese technische Einrichtung ja weiter verwendet werden soll, wie dem Workshop beim Vortrag des Planungsbüros Constrada und bei der Besichtigung des Freibades Toeppersee erläutert wurde. Die erforderlichen Wassermengen sind auch bei der Workshopvariante besser an die vorhandene Situation angepasst, so dass auch hier ein Kostenvorteil entstehen wird.

Die kalkulatorischen Mehrkosten von ca. 80.000 € sind durch den Wunsch des Stadtportbundes entstanden, das Schul-/Vereinsbecken so zu konzipieren, dass auch Wasserballtraining und Spiel möglich ist. Bezogen auf die geringen Mehrkosten, die in der Bauphase möglichst aufgefangen werden sollen,

erscheint es den Mitgliedern des Workshops als vertretbar, die vorgestellte Variante zu realisieren, da hiermit alle Anforderungen abgedeckt werden können. Den Mitgliedern des Workshops war dies ein wichtiges Anliegen, weil mit dem Bau des neuen Hallenbades gleich mehrere Bäderschließungen im Bezirk korrespondieren.

Das einvernehmliche Ergebnis des Workshops (außer Punkt 2) wurde in einem Ergebnispapier zusammengefasst und ist als Anlage beigefügt und wurde nur bezogen auf die Beckengrößen auf Intention des SSB erweitert.

Das Freibad Toeppersee soll 2007 noch geöffnet bleiben, da in Rheinhausen keine andere Bademöglichkeit zur Verfügung steht, denn das Freibad Kruppsee kann die prognostizierten Kapazitäten nicht aufnehmen. Zur Reduzierung der Kosten kann die Öffnung auf die Ferien begrenzt werden; es sei denn, die sommerliche Witterung macht eine darüber hinaus gehende Öffnung wirtschaftlich sinnvoll.

Bei zügiger Umsetzung kann das Naturbad an der Tegge im nächsten Sommer zur Verfügung stehen.

Aus diesem Grunde soll DuisburgSport umgehend mit der Planung beginnen und zeitgleich mit der Herstellung der Außenanlagen des Hallenbades das Naturbad errichten.

Als Ersatz für das Freibad Toeppersee wurde, unter Einbeziehung der nicht mehr benötigten Liegeflächen, die Errichtung des Naturfreibades mit Zugang zur Tegge akzeptiert.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Außenliegeflächen soll ein geeigneter Standort für die Beachvolleyball-Anlage festgelegt werden.

Der Workshop in Rheinhausen betrachtet seine Arbeit nicht als beendet. Vielmehr wird eine aktive Einbeziehung in die Planungs- und Durchführungsphase erwartet. Der Workshop möchte in die Planung und Herstellung des Naturbades die Anlieger und Nutzer der Tegge einbeziehen.

# Anlage

## Ergebnispapier des Arbeitskreis „Bäder im Stadtbezirk Rheinhausen“

---

---

Der Arbeitskreis empfiehlt folgendes Konzept für die Errichtung eines Badezentrums am Toeppersee:

### **I. Neubau eines Hallenbades**

Es soll ein Hallenbad mit den nachstehenden Rahmenbedingungen errichtet werden:

1. ein räumlich abgetrenntes „Schul- und Vereinsbecken“ mit den Maßen 25 x 20 m mit Hubboden (etwa 20 x 10m) sowie einem Sprungpodest mit 3 m Sockelhöhe und 1 m Sprungbrett,
2. ein „Bürgerbecken“ mit den Maßen 25 x 12,50 m und einer Wassertiefe von 0,80 bis 2,00 m,
3. ein „Planschbecken“.
4. Selbstverständlich sind Aufenthalts- und Ruhebereiche vorzusehen; evtl. in einem angegliederten Wintergarten.
5. Als Hallenhöhe reichen die Mindestmaße. Die Hallenhöhe kann bezogen auf den Gesamtkörper des Gebäudes auch unterschiedlich sein.
6. Unterkellerung wird nur in dem mindestnotwendigen Umfang erwartet.
7. Das Gebäude soll an der zum Außenbereich liegenden Seite, vorzugsweise im Bereich des „Bürgerbeckens“, eine Öffnungsmöglichkeit auf größtmöglicher Breite erhalten.
8. Die Möglichkeiten zukunftsfähiger Energiesysteme und deren Förderungsfähigkeit sind zu prüfen und ggf. zu nutzen.
9. Es sind Lagermöglichkeiten für die Vereinsequipments einzuplanen.
10. Ein Schulungsraum für die Vereine und ggf. andere Interessenten ist einzuplanen.
11. Die Voraussetzungen für eine Cafeteria und / oder eine Wellness- / Saunalandschaft sind optional einzuplanen. Sofern potenzielle Betreiber bekannt sind, sollten diese kurzfristig eingebunden werden.

### **II. Außenbereich**

1. Für 2007 soll das Freibad noch komplett erhalten werden.
2. Mindestens ein Außenbecken soll auch darüber hinaus erhalten bleiben, ohne dass Investitionsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Betrieb kann eingestellt werden, sofern und sobald es zu der unter „III.“ beschriebenen Alternative kommt.

3. Es wird kein Parallelbetrieb von Außenbecken und Hallenbad (bezogen auf das „Bürgerbecken“) erwartet.
4. Das Kinderplanschbecken im Außenbereich erfordert keine Investitionen und verursacht geringste Betriebskosten, so dass es erhalten werden sollte.

### **III. Naturbad „Tegge“**

1. Der Arbeitskreis erkennt an, dass es eine starke Tendenz zur Nutzung von Naturbadeanlagen gibt und würde daher als Ersatz für das unter „II.“ beschriebene Außenbad ein Naturbad akzeptieren.
2. Mit der Planung des Naturbades ist unverzüglich zu beginnen. Dabei ist insbesondere zu bewerten, ob die Tegge die ökologischen Anforderungen für ein Naturbad erfüllt.

### **IV. Weiteres Vorgehen**

1. Der Arbeitskreis ist nachhaltig an einer umgehenden Umsetzung der Bauarbeiten interessiert.
2. Der Arbeitskreis möchte seine Vorstellungen während der Umsetzungsphase auch weiterhin einbringen.

Duisburg, den 22.1.2007

Katharina Gottschling (Bezirksvorsteherin)  
Achim Brendel  
Reiner Friedrich  
Detlef Helmdach  
Manfred Krossa  
Heiner Leiß  
Sylvia Linn  
Karsten Vüllings  
sowie (beratend) Verwaltungsvertreter von DuisburgSport  
und Verwaltungsvertreter des Bezirksamtes Rheinhausen